



Winterfreuden, Winterleid in der grünen Stadt am See



Der Winter hat auch Strausberg voll im Griff. Am Markt herrscht Bauruhe.

Mit der Kamera im Stadtgebiet unterwegs/Schneeschippen steht auf der Tagesordnung

(eb) Wochenlang Frostgrade und reichlich Schnee – so einen Jahresbeginn gab es Jahrzehnte nicht mehr. Noch im Dezember waren Männer im städtischen Auftrag beim Erneuern der hölzernen Wanderwegbegrenzungen am Strausseesee, doch als der Winter richtig begann,

herrschte auf den Bauplätzen überall zwangsläufige Ruhe, so auch Am Markt. Kaum waren die am Straßenrand der Altstadt aufgetürmten Schneemasen auf Initiative des Altstadvereines und gemeinsam mit der Stadt weggebracht worden, schneite es erneut. Schnee und Rodel gut, hieß es für die Ferienkinder, die nicht erst ins Gebirge zum Skifahren mussten. Hauseigentü-

mer und -nutzer schippten und schippten und schippten, das Parken der Autos geriet zum Abenteuer und so manches immer schon vorsorglich deponierte Säckchen Sand im Kofferraum wurde nun tatsächlich zum Abstumpfen unter den Rädern gebraucht. Unsere Bilder zeigen auch, welche schönen Seiten die weiße Pracht hat.

Fotos: Edda Bräunling



Neue Wanderwegbegrenzungen am Ufer des Straussees



Am Nordufer des Straussees



Verschneite Rundbank Ecke Predigerstraße



Der Nutzer dieses Autos musste offenbar viele Tage lang nicht fahren ... Nur noch Kennzeichen und Seitenspiegel der Fahrerseite guckten heraus.

Neu in Strausberg

Haus mit Arztpraxis und Ballettsaal



Stolz darauf, nun ihre neue Arbeitsstätte in Besitz nehmen zu können: der Allgemeinmediziner Rainer Albrecht und seine Frau Anja in deren Ballettsaal. Das Paar hat drei Kinder.

Eine Strausberger Familie hat sich ihre Arbeitsstätten selbst errichtet. Sie kaufte zwei Grundstücke im Nordteil der Großen Straße, die schon jahrelang ein Schandfleck waren und mit der abgestützten Fassade sogar den Gehweg blockiert hatten, und baute dort neu. Ende Januar zog der Bauherr, der Allgemeinmediziner Rainer Albrecht (44), mit seinem Praxisteam aus der Nummer 27 an den neuen Standort Große Straße Nr. 43/44. Seine Ehefrau Anja (37), ehemalige Palucca-Schülerin, ist selbstständige Tanzlehrerin für über 40 Kinder zwischen 4 und 13 Jahren. Sie unterrichtet nun in der Etage über ihm im eigenen Ballettsaal. Platz für ihr Büro und den bereits stattlichen, zu großen Teilen selbst genähten Kostümfundus ist unterm Dach auch noch. Drei Jahre lang, und dafür dankt sie der evangelischen Kirchengemeinde an dieser Stelle, konnte sie deren Gemeindesaal in der Jungferstraße nutzen.

Alles riecht noch neu im Haus, und die beiden Fassaden haben noch nicht ihre endgültige grüne bzw. orange-ockergelbe Farbe. Familie Albrecht hat sich, wenn auch nichts vom Altbau mehr erhaltenswert war, an viele denkmalschützerische Auflagen halten müssen, befand sich doch die Baustelle im Sanierungsgebiet Altstadt. Ohne jegliche Förderung hat sie beispielsweise die vorgeschriebenen Holzfenster und -türen eingebaut, Decken- und Raumhöhen eingehalten, die Dächer voneinander abgesetzt und Natursteinziegel verwendet. Hochmodern, umweltfreundlich, weil sauber, antiallergisch wirkend und Platz sparend in die Raumdecken integriert kommt Wärme ins Haus – mittels Infrarotstrahlungsheizung. Eine Zufallsentdeckung über einen Bekannten, der als Schüler des Freiherrn von Ardenne dies entwickelt hatte, berichtet Rainer Albrecht. In seiner neuen Praxis gibt es nicht nur mehrere Behandlungs- und



Sie sind allererste Ansprechpartner für Patienten: Schwester Silke (vorn) und Schwester Marion

andere funktionelle Räume wie z.B. einen „Reserveraum“ für infektiöse Patienten, sondern auch zwei Toiletten, die eine behindertenfreundlich, die andere nur für Männer. „Chef-Schwester“ Marion Zwerschke – übrigens eine Ex-Rosenkönigin aus Buckow – und ihre stundenweise je nach Gesundheitszustand am Empfangstresen mitarbeitende Kollegin Silke Stephan können nun dank Glaswand wirklich vertrauliche Dienst-Telefonate führen. Man arbeite weiterhin gut mit der Stadt-Apothekes zusammen, versichert Rainer Albrecht. Die nunmehrige räumliche Entfernung überbrücke das Apothekenteam von Ursula Kretschmer durch einen Abholservice von Rezepten und täglicher Lieferung telefonisch bestellter Ware. Kein Verständnis kann der Arzt dafür aufbringen, dass vier Monate nach seiner Anmeldung bei der Telekom weder Festnetztelefon noch PC angeschlossen werden können. So sind Handy und PC-Stick der Notbehelf ... Die Facharztpraxis für Allgemeinmedizin Rainer Albrecht erreichen Sie zur Zeit über 0160/7 09 55 05, nach Telefonanschluss dann wieder über (03341) 2 28 96. Übrigens stellt Familie Albrecht den Ballettsaal montags und mittwochs um 17 bzw. 18 Uhr der Frauen-Fitnesstrainerin Jana Wieprich zur Verfügung – Anm. unter Telefon 0172/1 48 96 21 oder (03341) 20 65 74.



Anja Backs dort, wo man sie eigentlich selten findet: am Schreibtisch in der Stadtverwaltung
Foto: Vera Schmolinske

Mit 26 Jahren genau das richtige Alter

Anja Backs nahm als neue Kinder- und Jugendsozialarbeiterin ihre Arbeit auf. Die Stelle eines Kinder- und Jugendsozialarbeiters in der Stadtverwaltung ist seit Jahresbeginn wieder besetzt. Anja Backs heißt die Neue im Rathaus, sie wohnt in Grünheide, ist 26 Jahre alt, von Beruf nach einem Studium in Kiel Sozialpädagogin und hat einige eigene Projekte für Kinder und Jugendliche in petto. Selber noch nicht weit vom Alter derjenigen entfernt, um die sie sich kümmert, glaubt sie deren Wünsche und Hoffnungen zu kennen und dementsprechend darauf reagieren zu können. Über Schulen und Jugendclubs und die enge Zusammenarbeit

mit sozialen Trägern will sie das tun und hat schon Kontakte geknüpft. Der geplante Aktivspielplatz nahe Kaufland kommt ihr sehr entgegen, will sie doch auch Spielplätze aufsuchen und dort mit den Nutzern reden. Sie sieht ihre Aufgabe auch darin, bei der Geburt des von den Stadtverordneten beschlossenen Kinder- und Jugendparlaments in Strausberg mitzuhelfen. Eigene Geduld und Beharrlichkeit führt sie als Argumente ins Feld, mit niedrigschwelligem Angeboten Jugendliche zu interessieren, wohl wissend, dass die Annahme ein Weilchen dauern kann.

Kontakt:
anja.backs@stadt-strausberg.de,
01 72 993 65 84

Interview in Partnerstadt Frankenthal

„Hier wird Partnerschaft gelebt“ war das Interview überschrieben, das die Tageszeitung „Rheinpfalz“, Lokalausgabe Frankenthal, kürzlich mit dem früheren Leiter der Musikschule Strausberg Kristian Meißner führte. Darin ging es um Musikschularbeit nach der Wende. Am 9. November 2009 fand früh ein Konzert im Frankenthaler Erkentertmuseum mit Kristian Meißner und dem stellvertretenden Leiter der Kreismusikschule MOL Albrecht Rau, dem Frankenthaler Musikschulleiter Hans-Jürgen Thoma und Gesangslehrerin Katherina Gündner sowie den Musikschülern Marc Lohse und Fabian Schreck statt. Am selben Abend traten alle gemeinsam mit Strausberger Musikschülern im immerhin 670 Kilometer entfernten Strausberg auf. Die Musikschulen beider Städte verbindet bereits seit 1990 Kooperation und Freundschaft.

Gestaltung von Verkehrsflächen

Die Stadt Strausberg beabsichtigt im Jahr 2010 die Verkehrsflächen neben und hinter der Kirche St. Marien, den sog. Kirchplatz, zu gestalten. Die Entwurfsplanung liegt im Zeitraum vom 8.2.–26.2.2010 in der Stadtverwaltung Raum 3.18 aus.

Alle interessierten Bürger sind eingeladen, sich über das geplante Vorhaben zu informieren und Hinweise zu geben. Dies ist persönlich möglich oder per Mail an katrin.grosser@stadt-strausberg.de. Die Planung kann im 3. OG, Zi. 3.18, zu den üblichen Sprechzeiten Di 9.00–12.00 und 13.00–18.00 Uhr Do 9.00–12.00 und 13.00–16.00 Uhr

sowie darüber hinaus in Absprache mit Frau Großer, Tel. 38 13 56, eingesehen werden.

Des Weiteren kann im Bürgerbüro in die Planung Einsicht genommen werden.

Öffnungszeiten des Bürgerbüros:

Mo	8.00–15.00 Uhr
Die	8.00–19.00 Uhr
Mi	8.00–14.00 Uhr
Do	8.00–19.00 Uhr
Fr	8.00–13.00 Uhr

Im Internet unter www.stadt-strausberg.de Rubrik Stadtentwicklung und Wohnen besteht unter „Aktuelle Planungen/Bürgerbeteiligung“ ebenfalls die Möglichkeit, den Lageplan einzusehen.

Alexander Schmotz ist der neue SEP-Geschäftsführer

Teamchef von 14 Mitarbeitern auf dem 30 Hektar großen Sportareal wie auch der Abteilung Judo des KSC (NSZ/eb) Zu Monatsbeginn nahm Alexander Schmotz als neuer Chef der Sport- und Erholungspark GmbH seine Arbeit auf. Der 32-jährige gebürtige Strausberger kennt die Gegebenheiten dort aus dem Effeff, ist er doch schon als Kind dorthin zum Sport gegangen und betreibt ihn als Judoka mehrmals pro Woche, obwohl er mittlerweile in Lichtenberg wohnt. Der Träger des 2. Dan leitet die Abteilung Judo beim KSC, die 180 Mitglieder hat. Nun also übt er auch seinen Beruf im SEP aus, in das in den zurückliegenden Jahren großzügig die Bundeswehr und die Stadt investiert hatten.

Der Teamchef von 14 fest angestellten Mitarbeitern, vier Mitarbeitern

über die Kommunal-Kombi-Lohn und Praktikanten verschiedener Bildungsverbindungen wie dem SBSW und dem Sozialen Hilfverband war einer von über 30 Bewerbern für den Posten, den zuvor Ulrich Werner inne hatte. Wegen finanzieller Manipulationsvorwürfe gegen eine Mitarbeiterin hatte jener seinen Stuhl räumen müssen. Alexander Schmotz ist Betriebswirtschaftler und Immobilienkaufmann, will die Zusammenarbeit mit den städtischen Gesellschaften wie den Stadtwerken und der Wohnungsbaugesellschaft spürbar verstärken und für solche Verbesserungen auf dem 30-Hektar-Gelände wirken wie einen ordentlichen, beleuchteten Fußweg vom Eingang bis zur Sporthalle. Angesichts des jetzigen strengen Winters lobt er besonders den Einsatz seiner vier Sportwarte, die sich

um die Sportanlagen, -geräte und vieles andere kümmern. Dringend verbesserungswürdig seien die Unterkünfte, für die in diesem Jahr etwas geschehen soll, zumal sie immer mehr von internationalen Trainingslagerteilnehmern und anderen Besuchern genutzt würden. Allein sechs Mitarbeiter kümmern sich um die Parkkantine, die wegen ihres guten und preiswerten Essens schon viele Fans aus der näheren Umgebung hat. Zu den schrittweisen Verbesserungen im SEP zählt Alexander Schmotz, der zwar ledig, aber in festen Händen ist, auch den Bau einer Sporthalle für mehrere Hundert Zuschauer, denn die Traglufthalle verschlinge auf Dauer viel zu viel an Betriebskosten. Momentan erfolgt zunächst die dringend notwendige Renovierung einiger Büros in der Geschäftsführung.



SEP-Chef Alexander Schmotz

Foto: Edda Bräunling

Impressum Neue Strausberger Zeitung

Erscheint monatlich

Herausgeber: Stadtverwaltung
Strausberg, Hegermühlenstraße 58,
15344 Strausberg, Telefon: (0 33 41)
38 11 34 und (0 33 41) 38 11 91,
Telefax: (0 33 41) 38 14 30 und 38 14 31,
Internet: www.stadt-strausberg.de,
E-Mail: info@stadt-strausberg.de

Auflage: 13.500

Kostenlose Zustellung in alle erreichbaren Strausberger Haushalte. Es besteht

kein Rechtsanspruch auf Lieferung. Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte.
Redaktion: Edda Bräunling (eb),
Tel. (0 33 41) 3 90 11 10,
e-mail: eb.vb@ewetel.net

Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir behalten uns vor, sie sinngemäß zu kürzen.

Anzeigenannahme/Satz:

BAB LokalAnzeiger GmbH,
Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg
OT Buchholz, Tel. (03 34 38) 5 50 10,
Fax: -5 50 13

Vertrieb: BAB LokalAnzeiger GmbH,
Tel. (03 34 38) 5 50 10

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Am Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
Redaktionsschluss: 5.2.2010



Kommen gern mal auf eine Stunde ins Literaturcafé zum Lesen und Schwatzen: Lehrerin Angela Zuschke und ihre SchülerInnen
Foto: Edda Bräunling

Viel mehr als nur der Ort einer Kaffee-Pause



Das Literatur- und Kunstcafé in der Altstadt lädt am 11. und 18. Februar zu Lesungen ein

Einen gepflegten Kaffee, Tee oder ein Glas Wein trinken? Längst ist das Literatur- und Kunstcafé von Chris-Karen Schmidt-Farweg in der Altstadt zum Geheimtipp geworden. Bei leiser Musik lässt es sich hier gut verweilen, und so mancher greift gern zum Buch. Dank guten Kontaktes zur Buchhandlung von Falko Micklich schräg gegenüber und vieler Freunde und Bekannter, die klassische Literatur wie auch Belletristik aus eigenen Beständen beisteuerten, ist die Auswahl nicht eben klein. Selbst an die jüngsten „Leser“ hat Chris-Karen Schmidt-Farweg, die Inhaberin der kleinen Kult(ur)stätte

gedacht. Mitunter nimmt sich der Gast das eben angefangene Buch auch mit und bringt es ausgelesen bald wieder zurück. Immer öfter machen es sich während Freistunden auch Schüler aus dem Oberstufenzentrum Wriezenener Straße auf den Stühlen oder der urigen Ledercouch bequem, schwatzen miteinander oder stecken ihre Nase in Bücher. Und nicht nur Naschkatzen sorgen dafür, dass die Torten- und Kuchenkreationen, die die Caféinhaberin aus einer Konditorei aus Grünheide bezieht genau wie das jahreszeitunabhängig begehrte Kugeleis, nicht lange in der Vitrine anzuschauen ist.

Immer wieder mal stellen sich kleine Verlage im Café vor, immer wieder mal gibt es hier Lesungen. In diesem Monat sind es gleich mehrere. Der KunstMittendrin e.V. ist Veranstalter ganz im Sinne seines Zieles: kulturelle Belebung der Altstadt. Nachdem am 11. Februar Tessa Bortfeldt aus dem Roman „Frühes Licht und späte Schattent“ las, erwartet Sie am kommenden Donnerstag, 18.2., eine Lesung mit Patrick Bergner, die er „poetische Fragmente“ nannte. Das ist die Garde der „jungen Wilden“ – in diesem Fall ein junger Mann, der stundenlang im Café sitzt und schreibt, der in der S-Bahn sitzt und schreibt, der durch die Straßen geht und in Gedanken schreibt. Es

entstehen Fragmente, Gedankenketzen, Bruchteile von Geschichten ... Poesie, die manchmal schöner, bewegender und auch dramatischer nicht sein kann. Am Donnerstag, 25. Februar, gibt es im Literaturcafé dann eine Lesung mit Eva Hülpiusch aus ihrem Buch „Lebenslehrgang. Ein Genesungsweg“. Die Autorin beschreibt, wie sie aus einer fast aussichtslosen Situation wieder in ihr Alltagsleben zurückkehren konnte, und wie ihr sowohl Spezialisten der Schulmedizin als auch traditionelle, überlieferte Heilmethoden sowie neue Vorgehensweisen, abseits von schulmedizinischen Ansätzen, halfen, heute wieder „ganz normal“, jedoch mit geschärftem Blick, die Welt zu sehen und in ihr zu leben. Eva Hülpiusch erzählt rückhaltlos. Sie will Mut machen und an ihrem Beispiel zeigen, wie es gelingen kann, sich am eigenen Schopf „aus dem Sumpf“ zu ziehen. Das ist keine „Münchhausengeschichte“, sondern es sind eigene Erlebnisse nach einem schweren Autounfall. Ohne Sentimentalität oder Eitelkeit und ohne den berühmten Zeigefinger wird berichtet, wie man ins Leben zurückfinden kann.

Das Literatur & KunstCafé,
Große Straße 58, Strausberg
Infos unter 0157/71 33 44 31
Veranstalter: KunstMittendrin e.V./
BALLSAAL

Brisante Themen gleich zu Jahresbeginn

Hauptausschuss debattierte zu Tourismusthema im 2010er Arbeitsplan und hörte, dass das Altstadt-Center noch immer aktuell ist / Von Ende April bis November 2010 Sanierung der Lise-Meitner-Schule geplant

(eb) Vertreter aller Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung und Verwaltungsmitarbeiter sowie Vertreter der Fachausschüsse trafen sich am 20. Januar zur ersten Hauptausschuss-Sitzung des Jahres, diesmal im Gasthof Nord. Während andere Leute sich zu dieser Zeit am Abendbrotisch versammelten und nach getaner Arbeit ausruhten, war es für die allermeisten hier die zweite Schicht, so wie sie es ehrenamtlich so oft im Jahr tun. Für Christel Kneppenber, die ihrer eigenen Geburtstagsfeier nicht die erste Priorität einräumte, gab es Blumen vom Bürgermeister und Abgeordnetenkollegen, ehe es in die Diskussion zumeist brisanter Themen ging.

Einstimmig war das Votum zur Freigabe von Haushaltsmitteln für die Sanierung der Lise-Meitner-Schule, wofür es aus dem Konjunkturpaket 2 der Bundesregierung 325.000 Euro gibt und was deshalb bis zum 25. Januar auszuschreiben war. Kämmerin Elke Stadel erlärte, dass dies aus den Vorgaben aus dem Zuwendungsbescheid vom 9.12.09 resultiere, der besage, dass die Baumaßnahme bis Ende 2010 abzuschließen sei. Sieben Monate Bauzeit sind geplant, vom 27. April bis 20. November 2010, das lärmintensivste Bauen finde in den Ferien statt.

Hauptausschuss-Vorsitzender Meinhard Tietz resümierte die Arbeit des Ausschusses 2009 und stellte fest, dass sieben der 24 geplant gewesen Themen nicht oder nicht ausreichend behandelt wurden. Man verständigte sich für 2010 auf weniger Themen. Der Aussage, dass der politische Meinungsstreit stets sachlich und in gutem Klima verlaufen sei, schloss man sich an, ein Dank ging an Frau Lasch vom Sitzungsdienst der Stadtverwaltung, die immer den „kurzen Draht“ der Information garantiere.

Bürgermeister Hans Peter Thierfeld informierte darüber, dass der Tourismusverein S5, dem Strausberg angehört, eine neue Beitragsordnung beschloss, wobei er sich der Stimme enthalten habe, weil erst der Finanz- und Wirtschaftsausschuss der Stadtverordnetenversammlung beraten solle. Der S5-Verein will je Einwohner der Mitgliedskommunen 20 Cent Beitrag, von Strausberg und Neuenhagen 25 Cent je Einwohner. Auf die Frage von Steffen Schuster, ob Strausbergs Enthaltung Sinn gemacht habe, antwortete Hans Peter Thierfeld, dass auch Altlandsberg und Hoppegarten sich enthielten, der Beschluss aber stehe. Protest regte sich auch bei Dr. Sibylle Bock. „Wir bezahlen doppelt und dreifach, nämlich selber auf Messen und Touristikveranstaltungen, für den Tourismusverein SOS (Seenland Oderspre) und den S5-Verein!“ Sie und Jürgen Schmitz forderten die Verwaltung auf, genaue Zahlen aufzubereiten für die Stadtverordnetensitzung im März. „Ich will als erstes den Nutzen unserer eigenen Anstrengungen wissen“, sagte Hans-Jürgen Mader. Cornelia Stark, die Stadtverordnetenvorsitzende, ärgerte sich laut: „Wir sind aus dem SOS-Verein ausgetreten wegen der 8.000 Euro Mitgliedsbeitrag, wovon Strausberg kaum was hatte, und sollen jetzt 9.000 Euro für den S5-Verein zahlen?“ Deshalb sei es wichtig zu wissen, wo man wirklich gut aufgehoben sei, sagte sie und lobte das kürzliche Statement von Sparkassenvorstand Uwe Schumacher über den Tourismusverein SOS.

Einen Dank richtete Bürgermeister Thierfeld an den Bürger Michael Wild, der unentgeltlich mehrere Parktaschen und 15 Meter Gehweg vom Schnee beräumt hatte; die Stadt hat inzwischen auch mit eigenen zusätzlichen Kräften auf die besonders kritische winterliche Situation hinsichtlich der Schneemassen reagiert. Für den Bau des ersuchten Altstadt-Centers sei am 19. Januar mit dem Investor TAMAX der Kaufvertragsentwurf besprochen worden. „Das Thema ist nach wie vor aktuell, nun geht es um die Vorgaben der Stadt“, sagte der Bürgermeister.

Allianz



Bahnhofstraße 18 • 15345 Rehfelde
Telefon: (03 34 35) 4 01
Bürozeiten: 10.00–18.00 Uhr
www.allianz-agentur-rehfelde.de

20 Jahre
Allianz Agentur Rehfelde
Frank Jaskolski & Dr. Göran Schöfer

5 Jahre
Allianz Bank Filiale Herzfelde



Hauptstraße 64 B • 15378 Herzfelde
Telefon: (03 34 34) 80 29 99
Mo 13–18 Uhr, Di 9–18 Uhr, Mi–Fr 9–13 Uhr
www.allianz-bank-herzfelde.de

Information zum Winterdienst

Mit den derzeit anhaltenden winterlichen Straßenverhältnissen erreichten den Kommunal-Service-Strausberg und die Stadtverwaltung zahlreiche Anfragen. Aus aktuellem Anlass wird nochmals darauf hingewiesen, dass Räum- und Streuleistungen auf Fahrbahnen und Flächen, welche für den Fahrzeugverkehr bestimmt sind, durch die Stadt erbracht werden und nur im Rahmen der Leistungsfähigkeit geleistet werden können.

Es besteht jedoch keine allgemeine Pflicht, dass alle Fahrbahnen öffentlicher Straßen zu räumen oder zu streuen seien. Innerhalb geschlossener Ortschaften besteht diese Pflicht nur für verkehrswichtige und gefährliche Stellen. Nebenstraßen oder Anlieger- und Wohnstraßen unterliegen einer grundsätzlichen Räum- und Streupflicht nicht, wengleich der Kommunal-Service auch hier aufgrund der außergewöhnlichen Schneemengen in diesem Jahr Leistungen erbracht hat.

Die städtischen Winterdienstleistungen, welche im Stadtgebiet durch den Kommunal-Service erbracht werden, erfolgen nach Winterdienstdringlichkeitsstufen (A, B, C), einer Abstufung entsprechend der Verkehrsbedeutung der jeweiligen Straßen. Die Dringlichkeitsstufen A und B umfassen im Räum- und Streuplan die verkehrswichtigen Hauptdurchfahrtsstraßen, gefährliche Stellen auf Fahrbahnen (insbesondere scharfe und unübersichtliche Kurven, starke Gefälle, unübersichtliche Kreuzungen und Straßeneinmündungen, auffallende Verengungen, zu Glättebildung neigende Brücken sowie Straßenteile an Wasserläufen), verkehrswichtige Fußgängerüberwege auf Fahrbahnen, separate Radwege und einzelne Gehwege, welche nicht der Anliegerpflicht unterliegen.

Die Dringlichkeitsstufe B umfasst Versorgungsstraßen, verkehrswichtige Anbindungen und öffentliche Parkplätze.

Zur Stufe C gehören alle Straßen in Wohn- und Siedlungsgebieten, in denen das Verkehrsaufkommen einer Einstufung als Anliegerstraße entspricht. Ausgenommen sind die Bereiche, bei denen es sich um wie zuvor erläuterte gefährliche bzw. verkehrswichtige Stellen handelt.

Die Bestreung der C-Straßen erfolgt nur in Ausnahmefällen entsprechend der Leistungsfähigkeit nach Abarbeitung der unter A und B erfassten Straßen. Die Unterteilung in die Winterdienstkategorien legt dabei die Reihenfolge der Abarbeitung im Winterdienst fest.

Bei der Durchführung der Winterdienstleistungen ergeben sich

jedoch für die Einsatzkräfte des Kommunal-Service zahlreiche Probleme, die nur im Miteinander mit Bürgern und Grundstückseigentümern lösbar sind.

Insbesondere in den kleineren Anliegerstraßen versperren zum Teil ordnungsgemäß, aber auch sehr häufig entgegen der StVO, abgestellte Fahrzeuge die sichere Durchfahrt für die Räumfahrzeuge. Aus versicherungstechnischen Gründen und zum Schutz des Privatigentums können und konnten hier in einzelnen Straßen nur teilweise oder gar keine Leistungen erbracht werden. An dieser Stelle ist die Stadt auf die Mithilfe der Anlieger, der Eigentümer und – wie vielfach in den großen Wohngebieten bewährt – die Unterstützung der Hausmeister angewiesen.

Auch lässt es sich bei aller gebotenen Vorsicht oftmals nicht vermeiden, dass aus technischen Gründen beim Räumen der Fahrbahnen die Gehwege und auch Zufahrten mit Schnee belastet werden. Hier muss, wenn erforderlich, der Grundstückseigentümer nachbessern. Diese leider nicht zu vermeidende Zumutung ist durch die aktuelle Rechtsprechung bestätigt.

Die Mitarbeiter des Kommunal-Services stehen bei winterlichen Verhältnissen täglich von 4 bis 21 Uhr in Bereitschaft, um 60 km Fahrbahnen (der Dringlichkeit A und B), 19 km Geh- und Radwege, 42 Bushaltestellen, 13 öffentliche Parkplätze und 28 zur Selbsthilfe aufgestellte Streugutbehälter zu bewirtschaften. Einen Anspruch auf eine tagfertige Komplettleistung gibt es nicht.

Für die Anlieger gilt, es schneit und glatt wird, dass Gehwege bzw. jener Teil der Straße entlang des Grundstücks, der von Fußgängern genutzt wird, auf einer Breite von 1,50 Meter (mindestens 1 Meter) zu räumen bzw. zu streuen ist.

Ist kein ausgebauter Gehweg vorhanden, betrifft dies einen Streifen in genannter Breite entlang der Grundstücksgrenze bzw. am Fahrbahnrand, welcher von Fußgängern genutzt wird bzw. genutzt werden kann.

Die aktuelle Straßenreinigungssatzung kann im Internet unter www.stadt-strausberg.de oder auch im Bürgerbüro eingesehen werden. Die Ansprechpartner für die Durchführung des Winterdienstes sind beim Kommunal-Service der Werkleiter Ralf Höhne, Tel. (03341) 31 37 11, in der Stadtverwaltung das Bürgerbüro Tel. (03341) 38 12 10 oder Torsten Schmolke, Fachbereich Stadtplanung und Bautechnik, Tel. (03341) 38 13 55.

Anlaufstelle, Information, Kommunikation, Beratung, Vernetzung, Projekte



UNSERE SPRECHZEITEN

Büro Hegermühlenstraße 58, Zi. 1.12
dienstags 8.30–12 Uhr / 13–18 Uhr,
donnerstags 8.30–12 Uhr

Termine auch außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung möglich! Tel. (03341) 38 12 17, E-Mail: ute.wendorff@stadt-strausberg.de, www.stadt-strausberg.de unter Kinder-, Jugend- und Familienbüro

Kieztreff Ost – „FantasyKiez“

A.-Becker-Str. 12
in der Kita „Sonnenschein“
Montags bis freitags in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet.
Jeden Freitag, in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr, sind wir in der Mühlenberg Turnhalle!
Ansprechpartnerin: Tina Wolter,
Tel. 0152/09 63 10 64

In den Kieztreffs könnt Ihr spielen, malen, basteln, kochen und backen, Sport treiben und Eure Hausaufgaben erledigen. Wenn Ihr Projektideen habt, können wir diese gemeinsam umsetzen!

Die Sportangebote der Kieztreffs sind für alle Kinder, auch für die, die sonst nicht in den Kieztreff kommen! Die Angebote richten sich nach Euren Wünschen. Wir laden alle 6- bis 13-jährigen, die Lust an Bewegung haben, dazu ein!!!

Kieztreff Vorstadt

H.-Dorrenbach-Str. 1,
Anbau der Vorstadtgrundschule
Montags bis freitags in der Zeit von 13.00 bis 18.00 Uhr für Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren geöffnet.
Jeden Freitag, in der Zeit von 14.00 bis 15.00 Uhr, sind wir in der Sporthalle der Vorstadtgrundschule!
Ansprechpartnerin: Evelyn Korn,
Tel. 0174/6 71 76 00

Wir drehten einen Film im Kieztreff Vorstadt

Neun von zwölf angemeldeten Kindern waren am ersten Tag da. Herr Scherfling erarbeitete gemeinsam mit den Kindern, was man alles zum Film drehen braucht. Gemeinsam spinnen

die Kinder ihre Geschichte zusammen. Wer spielt alles mit? Wie soll der Film heißen? – Na ja und Geschichten erfinden macht ganz schön hungrig ...! Fotos: Ute Wendorff



Am 25. März ist unsere 1. Kinderkonferenz

Nun steht der Termin fest, am Donnerstag, dem 25.03.10, wird unsere 1. Kinderkonferenz stattfinden. Ab 8 Uhr können sich die Delegierten in der Tonhalle in der Hegermühlenstr. 8 c einfinden. Der offizielle Beginn ist 9 Uhr. Eingeladen sind der Bürgermeister, Vertreter der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung sowie Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Die Konferenz wird von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in der Stadt Strausberg geleitet.

50 Kinder aus fünf Schulen werden sich für die Belange der Kinder der Stadt Strausberg einsetzen.

Und dieses Jahr wieder STADT-RANDERHOLUNG?

Dieses Mal unter dem Motto, die Naturforscher sind los ... Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren können in den Sommerferien vom 12. bis 18.07.10, täglich von 10 bis 18 Uhr im Kulturpark entdeckungs- und phantasiereiche Tage erleben. Wir beschäftigen uns mit den Elementen Wasser, Feuer, Holz, Metall, Erde. Das Missionscamp Oederbruch e. V., das Kinder-, Jugend- und Familienbüro und die Sozialarbeiter/innen in der Stadt, gestalten dieses Ferienprojekt in Kooperation. Es gibt noch wenige freie Plätze. Anmeldungen finden Sie in der Stadtverwaltung und auf der Internetseite des Bündnisses.

DIE STADTTEILFORSCHER sind in Vorstadt wieder unterwegs. In Zusammenarbeit mit der Vorstadtgrundschule und deren Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen, dem Kinder-, Jugend- und Familienbüro und dem

Club Vorstadt, wird bis zum 25. Februar (immer Mittwoch und Donnerstag) der Stadtteil erforscht. Im Ergebnis soll ein Kinderstadteilanplan vom Stadtteil Vorstadt entstehen.

AKTIVSPIELPLATZ im Stadtteil OST geht in die Vorbereitungsphase.

Dieses Jahr soll nun der Aktivspielplatz entstehen. Die Planung und Umsetzung, soll mit Kindern aus dem Stadtteil durchgeführt werden. Am Donnerstag, dem 11. Februar, um 13.30 Uhr, treffen sich die zukünftigen Mitarbeiter/innen des Aktivspielplatzes, mit Kindern aus dem Hort „Am Wäldchen“ zum ersten Austausch. Andere Kinder aus Strausberg sind natürlich auch herzlich dazu eingeladen. Der 2. Termin wird am Donnerstag, dem 18.02.10, um 14.00 Uhr, im Hort „Am Wäldchen“ sein.

Am 20.01.10 traf sich die Steuerungsgruppe des Bündnisses, um das Jahr 2009 auszuwerten und zu beraten, was die Aufgaben in diesem Jahr sein können.

Zum Bündnisarbeitskalender gehören jährlich folgende Veranstaltungen:

- Treffen der Steuerungsgruppe 1 x im Quartal
- Familien- und Selbsthilfetage im Mai
- Info-Stand im Handelszentrum und andernorts
- Sport- und Spielfest in Hegermühle/Kulturfest in Ost
- Regionalkonferenz für alle Bündnismitglieder und Gäste
- Geburtstags- und Familienfest im HANDELSZENTRUM (alle 2 Jahre)
- Konzert für Kinderträume

- Stadtranderholung
- Familienbildungsangebote
- Familienbrunch
- Wichtelwerkstatt zum Weihnachtsmarkt
- Fortbildungsveranstaltungen des Bundesprojektes Lokale Bündnisse für Familien über das Netzwerkbüro Erfolgsfaktor Familie
- Erfahrungsaustausch mit anderen Familienbündnissen (2009 Beispiel Fürstenwalde) und über das MASGF – regelmäßige Treffen der Impulsgruppe

Was ist Neues geplant für 2010 ...?

- familienfreundlichste Gaststätte wird nach Kriterien gewählt (mit Unterstützung OSZ)
- Würdigung des Ehrenamts (3. Dezember)
- bewegter Adventskalender (1.–24.12.10, Altstadtverein ansprechen)
- Strausberger Familiengeschichten im Internet
- GUT DRAUF-Tag für Familien am 8. Mai im Rahmen der Familien- und Selbsthilfetage vom 5. bis 12.05.10
- Aktivspielplatz als Beteiligungsprojekt mit Kindern umsetzen
- Aktualisierung des Familienwegweisers

Wir wollen familienfreundliche Unternehmen als Bündnispartner gewinnen! Hier brauchen wir dringend Unterstützung!!!

Den Bericht des Strausberger Bündnisses für und mit Familien für das Jahr 2009 finden Sie auf der Internetseite.

Der nächste Termin der Steuerungsgruppe ist am 14.4.10, um 16 Uhr.



Informationen über das „Strausberger Bündnis für und mit Familien“ erhalten Sie auf unserer Internetseite www.familienbuenndnis-strausberg.de oder in der Stadtverwaltung, Zimmer 1.12, in der Koordinierungsstelle im Kinder-, Jugend- und Familien-Büro. Ansprechpartnerinnen sind Ute Wendorff, Tel. (03341) 38 12 17, und Annett Pallarz, Tel. (03341) 38 12 12.

Medientraining für Eltern



Foto: Edda Bräunling

Am 18. März lädt die Anne-Frank-Oberschule zu aktuellen Themen rund ums Internet ein

Am 18. März 2010, um 19 Uhr, findet in der Aula der Anne-Frank-Oberschule in der Peter-Göring-Str. 24 ein Eltern-Medien-Training statt. Initiiert werden konnte das Angebot mit einer externen Referentin in Zusammenarbeit mit Sylvia Schumann von der Volkshochschule MOL.

Schulsozialarbeiter Mario Wennike, auch Antigewalt- und Kompetenztrainer, hat 78 Einladungen an die Eltern der Schüler aus den siebenten Klassen verschickt. Für diese Eltern ist die Veranstaltung möglicherweise am interessantesten, weil hier Fragen geklärt werden, die vor ihnen stehen, bedingt durch das Alter ihrer Kinder, jetzt schon stehen oder in naher Zukunft stehen werden. So sind Onlineforen wie jappy.de beispielsweise erst ab 14 Jahren zugelassen.

- Das Medien-Training soll u. a. auch solche Fragen beantworten:
- Wie nutzen Kinder und Jugendliche das Internet?
- Welche Internetseiten sind empfehlenswert?
- Was mache ich bei problematischen Inhalten – Gewalt, Pornografie, Ekelbildern?
- Gibt es Einrichtungen, die das Internet überwachen?

- Datenschutz im Internet: Wie funktioniert er?
- Sicher surfen – Welche Regeln gibt es für den Umgang mit dem Netz?
- Wie schützen Eltern ihre Kinder? – technische Filtersysteme
- Wer vergibt die Alterskennzeichen für Computerspiele und was bedeuten sie?
- Können Computerspiele süchtig machen?
- Angebote rund um das Handy – wie ist zu erkennen, was ein Spiel, Klingelton oder Bild tatsächlich kostet?
- Wie reagieren, wenn Filme mit Gewaltdarstellungen auf dem Handy von Kindern auftauchen?
- Was können Eltern tun, um ihre Kinder zu schützen? Wo gibt es Informationen?

Vielleicht finden ja auch Eltern der zukünftigen 7. Klassen Interesse an dem Angebot wie auch die Eltern von Schülern der 9. und 10. Klassen. Die Anne-Frank-Oberschule ist eine Bildungseinrichtung mit offenem Ganztagsbetrieb und mit hervorragender Berufsorientierung. Anmelden kann man sich zu dem kostenlosen Angebot am 18. März unter Tel. (03341) 49 72 93. Herr Wennike erreicht man unter 0151/59203946, anne-frank-schule@instrauberg.de.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen!

Januar 2010

zum 97. Geburtstag
Marianne Resener am 21.01.

zum 96. Geburtstag
Berta Neumann am 20.01.
Hildegard Genz am 30.01.

zum 94. Geburtstag
Herta Strahl am 17.01.

zum 93. Geburtstag
Heinz Henersdorf am 14.01.
Otto Symolka am 18.01.
Dorothea König am 30.01.
zum 92.
Ursula Rückert am 15.01.

zum 91. Geburtstag
Edith Garz am 24.01.

zum 90. Geburtstag
Rosemarie Brehm am 12.01.
Erika Tauckert am 22.01.
Erna Siepert am 24.01.

zum 85. Geburtstag
Christel Fahr am 12.01.
Elli Schaffrick am 15.01.
Erich Engel am 16.01.
Käthe Granzow am 17.01.
Günter Siegel am 21.01.
Irene Herrmann am 28.01.
Elli Kölm am 29.01.

zum 80. Geburtstag
Erika Purucker am 13.01.
Horst Mehlan am 17.01.
Ursula Hiller am 18.01.
Gerhard Preuß am 22.01.
Gunhild Knoll am 24.01.
Manfred Gähler am 25.01.
Heinz Hoffmann am 28.01.
Gisela Buchholz am 29.01.
Wolf-Dietrich Nocke am 29.01.
Christa Küsel am 30.01.

zum 75. Geburtstag
Hartmut Fadranski am 12.01.
Erhard Graumann am 12.01.

Horst Lühr am 12.01.
Johanna Wickfelder am 13.01.
Gisela Zimmermann am 13.01.
Günter Rosenthal am 14.01.
Thea Neumann am 15.01.
Ingrid Rafelt am 15.01.
Christa Schütz am 15.01.
Erika Weihs am 15.01.
Ingelore Becker am 17.01.
Manfred Pahnke am 18.01.
Erika Lühke am 19.01.
Franz Meurer am 19.01.
Joachim König am 20.01.
Inge Poburski am 20.01.
Horst Schnier am 20.01.
Ursula Adam am 21.01.
Irmgard Klitzke am 24.01.
Günter Müller am 24.01.
Renate Schulz am 26.01.
Hans Joachim am 28.01.
Dr. Ulrich Schlosser am 30.01.

zum 70. Geburtstag
Ralf Jens am 12.01.
Elisabeth Neumann am 12.01.
Herbert Weiser am 14.01.
Brigitte Heinemann am 15.01.
Gisela Grey am 16.01.
Rolf Pannike am 17.01.
Horst Ziemann am 19.01.
Hans-Joachim Arenz am 20.01.
Ursula Körbs am 21.01.
Wolfgang Michaelis am 22.01.
Klaus Risse am 22.01.
Lutz Kaminski am 23.01.
Elfriede Hebbe am 24.01.
Jürgen Stambke am 26.01.
Lidia Stefan am 28.01.
Erika Schlüssel am 31.01.



Februar 2010

zum 95. Geburtstag
Charlotte Petrick am 02.02.

zum 90. Geburtstag
Frieda Gertrud Krämer am 03.02.

zum 85. Geburtstag
Charlotte Boldt am 02.02.
Martin Rump am 10.02.

zum 80. Geburtstag
Ingeborg Bieske am 01.02.
Inge Kaufmann am 06.02.
Dr. Dieter Wittich am 07.02.
Ingeborg Ast am 10.02.
Margret Blankenhagen am 12.02.
Johannes Heimbürger am 12.02.
Wolfgang Rettig am 12.02.

zum 75. Geburtstag
Ingrid Szeguhn am 01.02.
Christa Zielke am 02.02.
Renate Taubert am 03.02.
Reinhold Wolff am 03.02.
Siegfried Gadow am 04.02.
Agnes Mohrin am 04.02.
Ursula Großpietsch am 05.02.
Renate Reinhardt am 05.02.
Ingeborg Wiese am 05.02.
Marie-Luise Bohn am 06.02.
Helmut Grüner am 06.02.
Adelheid Dehn am 07.02.
Christa Gebauer am 07.02.
Mathilde Jakobitz am 08.02.
Johanna Töppner am 08.02.
Manfred Amling am 10.02.
Erika Hennig am 10.02.
Werner Glaser am 12.02.
Anne-Maria Seifarth am 12.02.

zum 70. Geburtstag
Günther Chojne am 02.02.
Joachim Günther am 02.02.
Ingeborg Braatz am 03.02.
Rose-Marie Rütz am 03.02.
Siegmun Fleischer am 04.02.
Ernst Dietrich Rost am 04.02.
Klaus Schulz am 04.02.
Karl-Heinz Trecker am 04.02.
Harald Brasch am 05.02.
Helmut Littmann am 05.02.
Sieglinde Holzenburg am 06.02.
Sebastian Pahlisch am 07.02.
Karin Kusch am 08.02.
Hermann Schmidt am 10.02.

Anne-Frank-Oberschule lädt zum Besuch

Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Anne-Frank-Oberschule am Sonnabend, dem 13. Februar 2010, von 9.00 bis 12.00 Uhr ein.

Gegen 9.30 Uhr wird in der Aula ein kleines Kulturprogramm aufgeführt.

In den Fachräumen können sich Eltern und zukünftige Schüler über die Unterrichtsarbeit und Arbeitsgemeinschaften informieren. Auch das Café ist für einen Imbiss geöffnet.

BILD: STRASBERG

Häusliche Krankenpflege
Häusliche Kinderkrankenpflege
Beratung und Hilfe zur Pflege
Ambulante OP-Nachsorge
Hauswirtschaftliche Versorgung
Mobiler Mittagstisch

Bendel – Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Prötzeler Chaussee 5 Wilhelmstraße 2
15344 Strausberg 15345 Petershagen/Eggersdorf
Telefon (0 33 41) 4 42 04 Telefon (0 33 41) 4 42 04

BENDEL 
Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

Bürozeiten:
Montag-Freitag 8-16 Uhr
und nach Vereinbarung

Enrico Pauli wurde Meister mit dem Jagdbogen

Stadt verlieh Sportehrenbriefe an Petra Richter und Jörg Oswald / Karnevalistischer Tanzsport errang Wanderpokal / Heinz Otto Sieger beim KSC-Preisskat

(NSZ/dz/eb) Der Kultur- und Sportclub Strausberg e.V. hat derzeit 1.950 Mitglieder in 27 Abteilungen. Davon sind 1.177 bis 21 Jahre alt (60,35 Prozent), 223 KSC-Mitglieder sind über 60 Jahre. Es gibt 957 weibliche und 993 männliche Vereinsmitglieder. Größte Abteilung ist mit 264 Mitgliedern die Abteilung Turnen. Im KSC kümmern sich 72 lizenzierte Übungsleiter um den Sportbetrieb, die meisten von ihnen im Kinder- und Jugendbereich.

Beim Neujahrsempfang der Stadt Strausberg gemeinsam mit der Bundeswehr wurden zwei verdienstvolle KSC-Mitglieder mit dem Sportehrenbrief der Stadt ausgezeichnet: Petra Richter, seit Gründung der Abteilung Aerobic vor fast 20 Jahren Abteilungsleiterin, und Jörg Oswald, Abteilungsleiter Leichtathletik und Org.-Chef des traditionellen Strausselaufes.

Judo: Die KSC-Judokas holten bei den Landesmeisterschaften der Altersklassen U 17 und U 20 in heimischer Halle sechs Medaillen. Vizemeister wurden Charlott Schultz (70 kg/U 17) und Katharina Sckeyde (57 kg/U 20), die an der Sportschule in Frankfurt (Oder) trainieren. Dritte Plätze erkämpften Daniel Saidlez (66 kg/U 17), Joy-Nelly Opitz (63 kg/U 17), Martin Schultheiß (90 kg/U 20) und Maximilian Carlsburg

(60 kg/U 20). Alexander Blok (43 kg/U 17) wurde Fünfter. Sieben KSC-Sportler erkämpften sich damit die Qualifikation für die Nordostdeutschen Meisterschaften Mitte Februar in Kienbaum.

Bogensport: Mit sechsmal Gold und zweimal Silber starteten die KSC-Bogensportler bei den Hallen-Landesmeisterschaften außerordentlich erfolgreich in die Saison. Johannes Schultze (U 14 männlich Recurve) konnte sich nach einem spannenden Duell mit 558 Ringen mit einem Ring Vorsprung den 1. Platz sichern. Als Einzelstarter in der Altersklasse U 20 männlich Compound siegte Tobias Nehring mit 472 Ringen. Enrico Pauli (U 17) wurde mit 406 Ringen Meister mit dem Jagdbogen. In dieser Disziplin belegte Nico Conrad den 4. Platz bei den Herren. Im zweiten Durchgang kam es in der Altersklasse U 20 männlich Recurve zu einem Duell der beiden KSC-Sportler Michael Ahrens und Gordon Wolff. Michael setzte sich letztlich mit 483 Ringen vor Gordon (460 Ringe) durch. In der Altersklasse Ü 40 Damen Recurve holte sich Gabi Schultze mit 549 Ringen den Titel, bei den Damen Ü 60 gewann Christa Holtkamp mit 508 Ringen. Klaus Schultze (Ü 45) wurde mit 523 Ringen Vizemeister mit dem Jagdbogen.

Sechs der erfolgreichen Sportler werden im März die Strausberger Bogensportler bei der Deutschen Meisterschaft in Stapelfeld vertreten.

Schach: Moritz Petersen gewann das 2. Groß Schönebecker Neujahrstur-

nier, an dem 47 Kinder teilnahmen, vor Maximilian Artl von der TSG Rot-Weiß Fredersdorf.

Karnevalistischer Tanz: Bei den 13. Landesmeisterschaften Berlin-Brandenburg in Brandenburg/Havel am 16. und 17. Januar belegten die Tänzerinnen der Tanzgarde AK Jugend den 5. Platz, ein Ergebnis, das nach nur einem Jahr Training für die nächste Wettkampfsaison hoffen lässt. Glücklicherweise und mehr als zufrieden waren die Tänzerinnen der Tanzgarde AK Aktive, die in dieser Formation erst seit knapp fünf Monaten tanzen. Sie erreichten auf Anhieb den 3. Platz. Die Tanzmariechen der MTSG dominierten in gewohnter Weise ihre Konkurrenz. In der Altersklasse Jugend holte sich Renée Chantall Sarucco mit 434 Punkten den Meistertitel, gefolgt von Latoya Djamilia Kliche, die sich mit Francesca Jokel vom KC Blau Weiß Ludwigsfelde den 2. Platz teilte. Abgerundet wurde diese Erfolgsbilanz durch Franziska Bill. Vom Hallensprecher scherzhaft als „Urgestein“ des karnevalistischen Tanzsports bezeichnet, holte sie sich das vierte Mal in Folge den Landesmeistertitel. Mit der höchsten Tageswertung konnte sie auch den übergroßen Wanderpokal für die höchste Tageswertung bei den Aktiven nach Strausberg mitnehmen. Die beiden Landesmeister Renée und Franziska holten sich mit ihrem Sieg die Startberechtigung für die Norddeutschen Meisterschaften im Karnevalistischen Tanzsport am 6. und 7. März 2010 in Hannover.



Petra Richter und Jörg Oswald gehörten zu den beim Neujahrsempfang von Stadt und Bundeswehr Ausgezeichneten. Unser Bild zeigt Frau Richter an der Seite von KSC-Geschäftsführer Dieter Zobel.

Ausstellungseröffnung: Am 28.01.2010 wurde in der Entreegalerie der Stadtverwaltung Strausberg die Ausstellung „Landschaften nah und fern“ von Wilfried Stötzer, seit 2005 Mitglied der Künstlergruppe „Kontrapost“ des KSC, eröffnet. Wilfried Stötzer malt und zeichnet seit seiner Kindheit. Ab 2000 hat er sich jedoch verstärkt der Malerei und der plastischen Gestaltung zugewandt. Viele seiner Bilder sind in der schwierigen Gouache-Technik gemalt.

KSC-Skatturnier: 33 Skatfreunde nahmen am 9. KSC-Skatturnier teil, unter ihnen Dieter Schäfer, Vorsitzender des Kreissportbundes MOL, und Uwe Kunath, Bürgermeisterkandidat und Vorsitzender des Sportfördervereins Strausberg. Sieger wurde Heinz Otto mit 2.472 Punkten aus 60 Spielen. Zweiter wurde Roland Schlauch (Abt. Seniorensport) mit 2.346 Punkten. Den dritten Platz belegte Lutz Vorweg mit 2.302 Punkten.



Proben ihres Könnens zeigen Mitglieder der KSC-Abteilung Karnevalistischer Tanzsport auch zu den alljährlichen Biwaks, zu denen die Bundeswehr die Strausberger und ihre Gäste einlädt

Termine:	
14.2.2010, 20.15 Uhr	Aufzeichnung „Da stiept der Adler“ im RBB mit karnevalistischen Tänzerinnen der MTSG des KSC
20.2.2010, ab 9 Uhr	Vereinsmeisterschaften im Geräteturnen, Jahn-Turnhalle im SEP
bis 8.3.2010	Ausstellung von Wilfried Stötzer in der Entreegalerie der Stadtverwaltung Strausberg
31.3.2010	Delegiertenversammlung des KSC, Jugendstapthaus des KSC
11.9.2010	Buntes Sport- und Kulturfest zum 20. Gründungsjubiläum des KSC in der Energiearena

Infos unter 03341-42 11 78 und info@ksc-strausberg.de

Gesundheitszentrum Vogelsdorf b. Berlin

Technische Orthopädie Rehabilitationstechnik Physiotherapie
Beratung und Verkauf von Trainings- und Fitnessgeräten

ots Schadock GmbH
15370 Vogelsdorf,
Försterweg 26 (Nähe Multicenter, 61)
☎ (033439) 409-0

Rüdersdorf
☎ (033638) 27 57

Berlin-Köpenick
☎ (030) 64 09 00 40

Neuenhagen
☎ (03342) 8 61 73

www.schadock-ots.de

7. Vogelsdorfer Nordic Walking Tag
am 13. Feb. 2010 10.00 - 13.00 Uhr "Bewegung erleben"

- ☛ ots Schadock GmbH und Barmer Ersatzkasse
- ☛ Försterweg 26 (Ecke Fredersdorfer Straße) 15370 Vogelsdorf
- ☛ Einführung in das Nordic-ALFA-Walking
- ☛ Laufstrecken: 3 km und 6 km
- ☛ Masai Walking
- ☛ Schirmherren sind Herr Dr. Klett, Bürgermeister der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf und Herr Andruleit, Geschäftsführer der S5-Region
- ☛ Anmeldung: info@schadock-ots.de / Fax: (033439) 40 955
- ☛ Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: (033439) 409-0

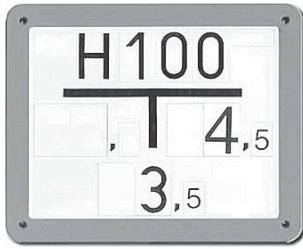
Auslegung einer Planung

Die Stadt Strausberg beabsichtigt im Jahr 2010 den Ausbau des vorhandenen Gehwegs entlang der Ernst-Thälmann-Straße zu einem kombinierten Geh-/Radweg im Zweirichtungsverkehr. Der Abschnitt hat eine Länge von 870 m. Er beginnt an der Bahnhofstraße im Anschluss an den 2009 neu gebauten Geh-/Radweg und endet an der Einmündung Karl-Marx-Straße. Die Entwurfsplanung liegt im Zeitraum vom 15.2. bis 12.3.2010 in der Stadtverwaltung, Raum 3.18, aus. Alle interessierten Bürger sind eingeladen, sich über das geplante Vorhaben zu informieren und Hinweise zu geben (persönlich oder per Mail an katrin.grosser@stadt-strausberg.de).

Die Planung kann zu den üblichen Sprechzeiten
Di 8.30-12.00 und 13.00-18.00 Uhr
Do 8.30-12.00 und 13.00-16.00 Uhr
 sowie darüber hinaus in Absprache mit Frau Großer (Tel. 381 356) eingesehen werden.

Im Internet unter www.stadt-strausberg.de (→ Stadtentwicklung und Wohnen → Aktuelle Planungen/Bürgerbeteiligung) besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen Lageplan einzusehen.

Freihalten der Hydranten von Eis und Schnee



Hinweisschild für einen Hydranten.

Der Hydrant befindet sich 3,5 m vor dem Schild und 4,5 m nach rechts.

Die Feuerwehr stellt bei Einsätzen im Winter immer wieder fest, dass ein großer Teil der für die Entnahme von Löschwasser benötigten Hydranten vereist und oft mit Schnee bedeckt sind.

Hydranten liegen meist auf Gehwegen in Fahrbahnnahe und werden beim Schneeräumen nicht nur übersehen, sondern oft noch bis zu 1 m hoch mit Eis und Schnee zugedeckt. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt bildet der tauende und wieder gefrierende Schnee einen dicken Eispanzer und macht der Feuerwehr die Löschwasserentnahme fast unmöglich. Eine hierdurch

verzögerte Brandbekämpfung kann Menschenleben kosten und hohe Sachschäden verursachen.

Hauseigentümer, Hausverwaltungen und Hausmeister möchten wir daher darauf hinweisen, unbedingt die Hydranten für die Feuerwehr von Eis und Schnee freizuhalten.

Hydranten werden durch 25 cm x 20 cm große weiße Schilder mit rotem Rand kenntlich gemacht. Hinter dem „H“ für Hydrant ist der Wasserrohrdurchmesser (in Millimetern) und darunter die Entfernung des Hydranten vom Hydrantenhinweisschild (in Metern) angegeben.

Einladung zur Benefizveranstaltung für das Projekt „Kinderträume“



Am Freitag, dem 5. März 2010, findet um 19 Uhr in der Ton-Halle der Kreismusikschule MOL, Hegermühlenstraße 8c in Strausberg eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des Projektes „Kinderträume“ statt.

Dieses Projekt sammelt Spendengelder, um Kindern aus einkommensschwachen und kinderreichen Familien die Möglichkeit zu geben, an einer Freizeitaktivität teilzunehmen und gleichzeitig ihre körperliche, soziale, geistige und sprachliche Entwicklung zu fördern.

Bisher konnten wir 130 „Kinderträume“ in der Stadt Strausberg erfüllen. Mit dem Kauf einer Eintrittskarte (pro Karte 10 €) und dem Besuch dieser Veranstaltung unterstützen Sie dieses Projekt.

Diese Eintrittskarten können Sie wie folgt erhalten:

- im Bürgerbüro der Stadt Strausberg in der 1. Etage der Stadtverwaltung
- in der Touristinformation
- in der Kreismusikschule MOL, Hegermühlenstraße 8c

Reservierungen werden unter:

Kinder-, Jugend- und Familienbüro Ute Wendorff, Tel. (03341) 38 12 17 ute.wendorff@stadt-strausberg.de oder Marion Strusch,

Tel. (03341) 42 29 75, m.strusch@web.de Bei telefonischen Reservierungen oder per Mail bitten wir um Überweisung des Kartenpreises bis zum **23. Februar 2010** auf das Konto:

Stadt Strausberg
Ko-Nr: 3 508 050 040
BLZ: 170 540 40
Sparkasse MOL
Verwendungszweck: Kinderträume
Eintrittskarte 5.3.2010 und Name des Käufers (bitte unbedingt angeben!)

Die bezahlten Karten liegen auf Wunsch am Abend der Veranstaltung bereit oder können abgeholt werden.

Diese Benefizveranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Strausberg, dem Theodor-Fontane-Gymnasium, der Kreismusikschule MOL, dem Kinder-Kunst-Atelier, dem Bürgerbund „Nordheim 91“ u. a. gestaltet.

Austauschorganisation KulturLife vermittelt noch Plätze

Jetzt anmelden für ein Schuljahr im Ausland ab Sommer 2010!

Immer mehr Jugendliche planen ein Jahr im Ausland zu verbringen und bewerben sich lange vor Anmeldeschluss für ein Stipendium. Doch viele erhalten jetzt in diesen Tagen ihre Absage. Die Euphorie und der Elan, die einhergingen mit der Bewerbung, verschwinden und viele plagt die Angst, den Anmeldeschluss verpasst zu haben. „KulturLife“ kann noch Plätze für ein viertel, halbes oder ganzes High-School-Jahr in 13 verschiedenen Ländern vermitteln. In allen Programmen wohnen die Jugendlichen bei Gastfamilien...Die Erfahrungen, die Jugendliche bei so einem Austausch-

programm sammeln können, gehen weit über den Unterrichtsstoff hinaus und sind prägend für die Entwicklung der jungen Menschen“, sagt Martin Elbeshausen von der Kieler Austauschorganisation. Ein Betreuer vor Ort kümmert sich zusätzlich um den Einzelnen. Teilnehmen können Schüler und Schülerinnen zwischen 14 und 18 Jahren. Was viele nicht wissen: Ein Auslandsaufenthalt lässt sich häufig durch Auslands-BAföG fördern. „KulturLife“ ist eine gemeinnützige Jugendaustauschorganisation mit 15-jähriger Erfahrung, die Auslandsaufenthalte

für Jugendliche von der Vorbereitung (Orientierungsseminar) über den Flug und Aufenthalt selbst bis hin zur Nachbereitung komplett organisiert. Neben Auslandschuljahren vermittelt KulturLife auch Sprachreisen, Familienaufenthalte und Auslandsjobs und -praktika.

„KulturLife“ – gemeinnützige Gesellschaft für Kulturaustausch mbH
Felix Ewald
Tel. (0431) 8 88 14-131
Fax (0431) 8 88 14-19
presse@kultur-life.de
www.kultur-life.de

Veranstaltungskalender

- 19.2. 19.00 Uhr „Amsante Tafeley“ mit vielerlei Narrerey im Rittersaal Burghotel The Lakeside, Gielsdorfer Chaussee 6
- 20.00 Uhr Schlafmützenball mit dem Eggersdorfer Carnevalsclub e.V. Klub am See, Wriezener Straße 11
- 20.2. 20.00 Uhr Poolparty „Caribbean Nights“ – eine temperamantvolle Party besonderer Art Burghotel The Lakeside, Gielsdorfer Chaussee 6
- 20.00 Uhr Schlafmützenball mit dem Eggersdorfer Carnevalsclub e.V. Klub am See, Wriezener Straße 11
- 21.2. 10.00 Uhr Knochenbrüche im höheren Lebensalter Krankenhaus, Cafeteria, Prötzeler Chaussee
- 24.2. 19.00 Uhr „Vortragsreihe Ägyptische Geschichte“ Heinrich-Mann-Bibliothek, August-Bebel-Str. 33
- 04.3. 14.30 Uhr „Franz Carl Weißkopf-Erinnerung“ zum 100. Geburtstag Stätte der Begegnung, Gerhart-Hauptmann-Str. 6
- 13.3. „Kleines musikalisches Kinder- und Jugendfestival“ im Handelszentrum, Herrenseelallee 15
- 19.00 Uhr „Krimi-Dinner – die kriminellste Art zu essen“ Burghotel The Lakeside, Gielsdorfer Chaussee 6
- 15.3. 10.00 Uhr Saisonstart Kletterwald CLIMB UP Sport- und Erholungspark Strausberg, Landhausstraße 16-18
- 20.3. 9.00 Uhr Bundesjugendspiele Leichtathletik Theodor-Fontane-Gymnasium, Sport- und Erholungspark, Landhausstraße 16-18

Fanfarenzug wirbt für Nachwuchs

Die eigene musikalische Ader bei einem von drei Hauptinstrumenten zu wecken und nebenbei die Welt zu entdecken, das offeriert der Fanfarenzug Strausberg jedem, der zu ihm stößt, in einem Probetrainingsmonat. Dienstags und freitags von 16 bis 19 Uhr findet dieses in der Hegermühlengrundsule statt. Das Mindestalter beträgt sechs Jahre. In

dem über Strausbergs und Brandenbergs Grenzen hinaus bekannten Klangkörper benötigt man nicht unbedingt Notenkenntnisse, um in Gemeinschaft zu musizieren und mit Freunden interessante Fahrten im In- und Ausland zu erleben. www.fanfarenzug-strausberg.de, Tel. (03341) 49 61 30

Bis 2011 Blindenleitsystem auf hiesigen Bahnhöfen

In die S-Bahnhöfe Hegermühle, Strausberg-Stadt und Strausberg-Nord will die Deutsche Bahn AG aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung investieren. Es ist nur ein Teil der 300 Millionen Euro für die Sanierung von Bahnhöfen, ein anderer Teil ist bereits in die Bahnstationen Münche-

berg und Seelow-Gusow geflossen. Am S-Bahnhof Strausberg-Nord soll ein Wetterschutzhäuschen gebaut und ein Blindenleitsystem installiert werden. Auch die S-Bahnhöfe Strausberg Stadt und Hegermühle sollen bis spätestens 2011 solch ein Leitsystem für Seh-schwache und Blinde erhalten.

Information des Mietervereins Strausberg und Umgebung e. V.

Die nächsten Rechtsberatungen für Mitglieder finden am **18.2. und 4.3.2010** von **15 bis 18 Uhr** in der Geschäftsstelle August-Bebel-Straße 25 statt. Für allgemeine Fragen und Verwaltungsaufgaben ist der Mieterverein jeden Dienstag von 13 bis 17 Uhr in der Geschäftsstelle erreichbar. Tel. (03341) 305505.

Gottesdienste der Kirchengemeinde St. Marien Strausberg

21.2.	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Dietrich-Bonhoeffer-Kapelle mit Abendmahl Gemeindesaal mit Abendmahl
28.2.	10.30 Uhr	Gemeindesaal
7.3.	10.30 Uhr	Gemeindesaal – Familiengottesdienst zum Weltgebetstag
14.3.	10.30 Uhr	Gemeindesaal

Termine von Sprechstunden und Sitzungen des Behindertenbeirats

Der Behindertenbeirat führt auch im Jahr 2010 regelmäßige öffentliche Sprechstunden in der Stadtverwaltung im 2. OG, Raum 2.51, durch (keine Rechtsberatung). Jeweils ein Mitglied des Behindertenbeirates steht an nachfolgenden Terminen für betroffene Bürger/innen Strausbergs zur Verfügung:

- 15.02.2009 um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- 19.04.2009 um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- 21.06.2009 um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- 20.09.2009 um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr
- 15.11.2009 um 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Im Anschluss an die Sprechstunden finden um 16.30 Uhr jeweils die Behindertenbeiratssitzungen statt.



Kein Wahlkampf, sondern ein munteres Zusammentreffen von Militär, Wirtschaft und Kommunalpolitik: Die Oberstleutnants der Bundeswehr Wolfgang Wilms und Volker Schleichtrien mit Landrat Gernot Schmidt, Handelszentrum-Managerin Kerstin Behlau und dem Stadtverordneten Uwe Kunath



Traditionell begrüßten Bürgermeister Hans Peter Thierfeld und der Standortälteste Oberst Axel Hecht die 500 Gäste, hier den Unternehmer Frank Müller



Mit Unterstützung von „Hans die Geige“ (li.) erfreute die Singgruppe des Siedlervereins Gladowshöhe e.V. die Gäste mit dem Festagslied des Ortsteils von Strausberg

Partnerschaft mit Bundeswehr geht ins zehnte Jahr

(NSZ/eb) Horst Fröhlich war von 1990 bis 2008 Stadtverordneter und Kreistagsabgeordneter und gründete 2005 die Senioren-Union Strausberg. Seniorenbearratsmitglied Helmut Putzger agiert im 20. Jahr redaktionell im Bürgerbund Nordheim, Dr. Eberhard Krüger kennt man als Ortsbürgermeister von Hohenstein von 2003 bis 2009 und aus dem Förderverein Dorfkirche Ruhlsdorf, Ulrich Korn als Kämpfer gegen Fremdenfeindlichkeit und Stadtverordneter von 1990 bis 2000. Diese Strausberger wurden aus Anlass des Jahresempfangs von Bundeswehr und Stadt im Januar in der AIK ins Ehrenbuch der Stadt eingetragen.

Den Sportehrenbrief der Stadt erhielten Gertraude Huschen, die schon 1961 ihre erste Frauensportgruppe gründete und Übungsleiterin im SV Strauß Aerobic ist, Doris Zobel aus der Sektion Aerobic des SV Mühlenberg schon 20 Jahre und zehn davon als Leiterin, Petra Richter vom KSC, die

Abteilung Aerobic-Vorsitzende und Jörg Oswald aus Rüdersdorf. Fast 20 Jahre Übungsleiter beim KSC Leichtathletik, ist der dreifache Vater einer der Hauptorganisatoren des alljährlichen Strausseeaufes.

Traditionell begrüßten den Standortälteste, Oberst Axel Hecht, und der Bürgermeister, Hans Peter Thierfeld, mehr als 500 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport und der Bundeswehr beim 5. gemeinsamen Jahresempfang in der Akademie der Bundeswehr für Information und Kommunikation. Auch die Bürgermeister der Partnerstädte Debno in Polen und Frankenthal in der Pfalz waren herzlich begrüßte Gäste. Eine überdimensionale Bilderschau zur bereits zwei Jahrzehnte währenden Städtepartnerschaft mit Frankenthal begleitete Susanne Lang von der Frankenthaler Musikschule live am Klavier, musikalische Genüsse boten auch der Fanfarenzug des KSC, das

Holzbläsertrio des Stabsmusikkorps der Bundeswehr und in Begleitung von „Hans die Geige“ die Singgruppe vom Siedlerverein aus Gladowshöhe, ehe es nach inhaltsreichen Ansprachen von Bundeswehr und Bürgermeister zum Resümee der Erfolge 2009 zum festlichen Empfang am Buffett im Foyer ging. Mit etwa 1700 Soldaten und fast 1200 Zivilisten in den 14 Dienststellen der Bundeswehr in Strausberg ist jene weiterhin der größte Bundeswehrstandort in den fünf östlichen Bundesländern und größter Arbeitgeber der Stadt. Die 2001 verbriefte Partnerschaft mit der Stadt zeigte schon eine Reihe von Erfolgen, jüngster dabei ist der Ausbau der Wriezener Straße mit neuem Geh- und Radweg. 16 Millionen Euro gab die Bundeswehr 2009 in Strausberg aus, geplante Baumaßnahmen in ihren hiesigen Dienststellen umfassen 70 Millionen Euro.

Fotos: Edda Bräunling



Die Ausgezeichneten: Doris Zobel, Helmut Putzger, Gertraude Huschen, Petra Richter, Jörg Oswald, Horst Fröhlich und Ulrich Korn. Nicht im Bild ist Dr. Eberhard Krüger



Raumausstattermeister Thomas aus Vorstadt mit Ehefrau und Wasserverbands-Vorsteher Henner Haferkorn

Terrassenüberdachungen verlängern den Sommer



- **Beleuchtung in die Dachsparren integrierbar**
- **Seitenverglasung als Schiebe-, Falt- und Drehelement möglich**



Fenster- und Türenstudio
Gremzow • Hartwig • Stötzel
Wir beraten Sie:

Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr
Sa. nach Vereinbarung

Wintergärten
Terrassenüberdachungen
Markisen • Sonnenschutz
Rollläden • Insektenschutz
Garagentore

eMail: winterg-gremzow@arcor.de

Nordring 32 • 15366 Neuenhagen • Telefon (03342) 21 32 78 • Fax 21 32 79

© BAB 02033A17

Brennholzverkauf

Jeden Freitag um 14.30 Uhr findet weiterhin am Parkplatz „Spitzmühle“ gegenüber dem Autozentrum Strausberg an der Umgehungsstraße der Brennholzverkauf des Stadtförsters Strausberg statt.

Sobald die Witterungsverhältnisse es wieder zulassen, werden bei Bedarf Flächen zur selbstständigen Aufarbeitung von Brennholz aus Hiebsmaßnahmen zugewiesen. Einweisung und Zahlung erfolgen direkt vor Ort.

Bestellungen für Brennholz lang (3 m langes Holz maschinengerückt am befahrbaren Waldweg) werden unter der Telefonnummer 03341/38 13 53 oder vor Ort entgegen genommen.